

Kippenheim bekommt Küchenstudio

Wirtschaft | Nachfolge des »Betten-Universums« an der B3 / Eröffnung frühestens Anfang Dezember

Ein Küchenstudio folgt auf das »Betten-Universum«. Eduard Schira und Vitali Bayerle von der Firma »Küchen-Design« haben das Gebäude am Ortseingang von Kippenheim direkt an der B3 übernommen. Läuft alles nach Plan, öffnen sie im Dezember.

■ Von Jonas Köhler

Kippenheim. Wer von Lahr aus nach Kippenheim reinfährt, kann das Gebäude schräg gegenüber des neuen Bürgerhauses kaum übersehen. Doch noch weist nichts daraufhin, welches Geschäft auf das »Bettenuniversum« folgt, dass im Mai 2021 seine Pforten geschlossen hat. Die Fenster sind mit Pappkartons zugedeckt, sodass Passanten und Autofahrer nichts erkennen können. Die LZ hat mit den neuen Inhabern gesprochen – und weiß: Hinter der Fassade entsteht aktuell ein Küchenstudio.

»Die Lage ist natürlich optimal«, sagt Kristina Schira, Ehefrau von Eduard Schira, im Gespräch mit unserer Redaktion und erzählt: »Als wir von Ettenheim nach Lahr gefahren sind, haben wir gesehen, dass das »Betten-Universum« ausräumt.« »Wir waren die ersten Interessenten und haben den Zuschlag bekommen«, freut sich Eduard Schira. Das Gebäude sei ein wahrer Blickfang und »prädestiniert« für ein Küchenstudio, ist sich das Ehepaar, das drei Kinder hat, einig. »Das Gebäude ist in einem Top-Zu-

stand, auch wenn es schon zehn Jahre alt ist. Es ist sehr vorausschauend gebaut. Jeder läuft und fährt vorbei. Es ist eine Augenweide. Das konnten wir uns nicht entgehen lassen«, schwärmt Kristina Schira.

Ihr Mann, der den Verkauf zusammen mit seinem Kollegen Vitali Bayerle leiten wird, sieht auch die Nähe zum neuen Bürgerhaus als positiven Aspekt, ebenso wie die vorhandenen Parkplätze, die über den Herrenweg zu erreichen sind. Bayerle und Schira führen gemeinsam seit 2020 bereits eine Filiale in Kehl-Goldscheuer. 350 Küchen in zwei Jahren haben sie dort verkauft, berichtet Eduard Schira und bereits einen guten Kundenstamm.

Unternehmen wartet noch auf Elektrogeräte

Für Kippenheim habe auch gesprochen, dass es dort noch »kein reines Küchenstudio gibt«. Ohne diese günstige Lage, hätten die beiden Unternehmer sich die Eröffnung einer weiteren Filiale noch einmal überlegt, meint er. Letztlich habe man eine Gelegenheit beim Schopf gepackt. 13 Küchen, ein Bad und ein Hauswirtschaftsraum wollen Schira und Bayerle in dem zweigeschossigen Haus an der B3 künftig ausstellen.

Bis dahin seien jedoch noch ein paar Hürden zu nehmen. »Wir warten noch auf Elektrogeräte«, erklärt Kristina Schira. Alle Küchen, von denen im Innenbereich schon viele fast fertig stehen, werde man bis zur Eröffnung auch



Kristina und Eduard Schira freuen sich schon darauf, in Kippenheim an der B3 ein Küchenstudio zu eröffnen. Noch warten sie jedoch auf einige Elektrogeräte. Fotos: Köhler

nicht komplett ausstatten können. Das Ehepaar will sich jedoch nicht davon abhalten lassen, noch in diesem Jahr loszulegen. »Anfang Dezember steuern wir an«, sagt Kristina Schira. Das hänge jedoch mit der Lieferung der Elektrogeräte zusammen, weshalb die beiden noch kein Eröffnungsdatum nennen können.

Energiekrise kann auch eine Chance sein

Eduard Schira ist sich bewusst, dass es in einer angespannten Zeit ungewöhnlich ist, ein neues Geschäft zu eröffnen. »Die allgemeine finanzielle Lage beschäftigt uns auch«, sagt er. »Nach Corona tauschen die Leute vielleicht ihre neue Küche gegen einen Urlaub ein, den sie zwei Jahre nicht machen konnten.« Dennoch möchte er positiv bleiben. »Neue Wohnungen und

Umzüge gibt es weiterhin.« »Corona hat gezeigt, dass man zu Hause etwas schaffen kann, das man genießen kann«, ergänzt Kristina Schira und weist auf einen Trend hin: »Die Menschen setzen mehr auf gesündere Ernährung und schaffen sich auch bessere Geräte an.«

Auch in der aktuellen Energiekrise sehen die beiden eine kleine Chance. So könnten die hohen Preise die Kunden dazu bewegen, sich eine energieeffizientere Küche und vor allem einen effizienteren Kühlschrank zuzulegen. Doch man wolle sich auch nicht »zu sehr mit dem Problem beschäftigen«, erläutert Kristina Schira, sondern das eigene Glück lieber selbst in die Hand nehmen, anstatt die Hände in den Schoß zu legen. »Es kann sein, dass es eine Durststrecke gibt. Aber danach wird es wieder bergauf gehen«, ist Eduard Schira überzeugt.

INFO

Bürgermeister freut sich sehr

Neun Jahre lang – von 2012 bis 2021 – war das »Betten-Universum« ein Blickfang am Ortseingang von Kippenheim. Nachdem das Unternehmerpaar Karin Schmalzhaf und Jim Hohndorf-Schmalzhaf ihr Geschäft im Mai 2021 geschlossen hatte, hatte die Gemeinde Kippenheim auf eine »vergleichbar attraktive Nutzung« als Nachfolger gehofft, erklärte Bürgermeister Matthias Gutbrod der LZ damals. Diese sei erfüllt worden, sagte er am Freitag auf Nachfrage unserer Redaktion. »Wir freuen uns sehr. Das Küchenstudio ist eine tolle Bereicherung für den Ort«, kommentiert Kippenheims Rathauschef die anstehende Neueröffnung.

Vortrag über das Land Benin

Kippenheim (red/jk). Der Kippenheimer Verein »Chance für Benin« und SPD-Bundestagsabgeordneter Johannes Fechner laden auf Montag, 24. Oktober, ab 19 Uhr zu einer gemeinsamen Vortragsveranstaltung mit Hans-Joachim Preuß, dem langjährigem Leiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Benin, ein. Der Verein »Chance für Benin« setzt sich seit vielen Jahren für die Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe in Benin ein. Wie es um Demokratie und das gesellschaftliche Engagement in Benin steht und welche Zukunft Länder wie Benin haben, darüber wird Hans-Joachim Preuß berichten, heißt es in der Ankündigung. Denn die Entwicklung der westafrikanischen Staaten ist für Europa von besonderer Bedeutung. Alle Interessierten sind zum Vortrag in die »Hanfröze« in Kippenheim eingeladen.

Männer kochen Spezialitäten

Rust (red/jk). Die Außenstelle Ringsheim/Rust der Volkshochschule Lahr bietet für Männer ohne Vorkenntnisse am 27. Oktober von 18 bis 21 Uhr einen Kochkurs an. Die Männer lernen, wie man kleine badische Spezialitäten wie Wurstsalat oder Forellenmus herstellt, heißt es in der Ankündigung. Kochen mit Männern mache Spaß und die leckeren Gerichte seien nach Anleitung leicht zuzubereiten, so die Volkshochschule. Der Kurs findet in der Ruster Schulküche statt. Anmeldung unter Telefon 07822/89 67 61.

■ Ettenheim

■ **Das nächste Treffen** von »Runter vom Sofa« findet am Sonntag, 23. Oktober um 11 Uhr statt. Treffpunkt ist im Haus E des Café Dreher. Neue Teilnehmer sind willkommen.
■ **Die Nachbarschaftshilfe** veranstaltet am Donnerstag, 27. Oktober, ab 19 Uhr im Rathaus eine Mitgliederversammlung.

■ Schmieheim

■ **Der ökumenische Wandergottesdienst** nach Wallburg, der für den morgigen Sonntag, 9.30 Uhr, geplant war, ist abgesagt.



Von außen lässt sich noch nicht erkennen, was in das markante Gebäude in Kippenheim an der B3 einzieht.

Stadtsanierung steht im Fokus des Haushalts

Ortschaftsrat | Orschweier meldet Mittel an / Verwaltung soll barrierefrei werden

■ Von Julia Göpfert

Orschweier. Die Vorbereitung des Haushalts 2023 sei ihm schwer gefallen, berichtete Orschweiers Ortsvorsteher Bernd Dosch bei der Ortschaftsratsitzung. »Viele Punkte haben wir schon 2021 beschlossen und auf den Weg gebracht, aber die Umsetzung verzögert sich«, so Dosch.

Dazu gehört etwa das Anlegen eines Hochwasserdamms. Da das Regierungspräsidium gegen diesen unerwartet ein Veto eingelegt hatte (wir berichteten), verzögert sich der Bau. So will Orschweier erneut 183 000 Euro Gesamtkosten einstellen, Ettenheim gibt zudem einen Zuschuss von knapp 58 000 Euro. »Ich hatte eigentlich damit gerechnet, dass wir im Spätherbst 2022 in Planungsgesprächen gehen können«, so der Ortsvorsteher frustriert.

Bereits in Auftrag gegeben ist die Instandsetzung der Sirenenanlage bei der Ortsverwaltung für 10 000 Euro, bestellt wurde auch schon ein Defibrillator für die Ortsverwaltung für 6 000 Euro.

Spielplatz an der Halle soll modernisiert werden

Ansonsten soll ein Schwerpunkt im neuen Jahr auf der Stadtsanierung liegen. Einen Aufstockungsantrag dafür muss Orschweier bei der STEG noch nicht stellen. Von den zur Verfügung stehenden 600 000 Euro wurden erst 150 000 Euro abgerufen, berichtete Dosch. 2023 soll der barrierefreie Zugang zur Ortsverwaltung, die Modernisierung des Narrenschoffs und des Spielplatzes bei der Halle angegangen werden. Zudem stehen die Gehwegsanierung

in der Hauptstraße und die Aufwertung der Ortsmitte im Bereich Lindenplatz auf dem Programm. Auch die energetische Dachsanierung der Gartenstraße 1 bis 3 soll angegangen werden.

Was die Sanierung der Mehrzweckhalle angeht, hat die Stadt Mahlberg einmal im Rahmen der Stadtsanierung einen Zuschussantrag von 980 000 Euro und einmal einen beim Investitionspakt Sportstätten über die gleiche Summe gestellt. Zudem wurde die Aufnahme ins Förderprogramm Sportstätten beantragt. Angesichts der Energiekrise rückt auch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wieder in den Vordergrund. 320 000 Euro wird die in Orschweier kosten. Bereits 66,2 Prozent der Leuchten im Ortsteil seien auf LED umgestellt. Damit liege der Anteil in Orschweier hö-

her als in Mahlberg, betonte der Ortsvorsteher stolz.

Zudem sollen 25 000 Euro für die Planung eines Radwegs in der Verlängerung Waldstraße Richtung Altdorf in Verbindung mit der geplanten ortsinternen Umfahrung in den Haushalt eingestellt werden. Auch für die Planung eines weiteren Geh- und Radwegs im Rahmen der ortsinternen Umfahrung zwischen Carl-Benz-Straße und A5 sollen 25 000 Euro eingestellt werden.

Festbankett zur Eingemeindungsfeier

Weitere 85 000 Euro sollen für die Anschaffung von zehn abschließbaren Fahrradboxen für die Westseite des Bahnhofs eingestellt werden. 10 000 Euro sind für die Ausrüstung eines Festbanketts



Die Ortsverwaltung in Orschweier soll im Jahr 2023 nach den Haushaltswünschen der Ortschaftsräte einen barrierefreien Zugang bekommen. Archivfoto: Ehrlich

anlässlich der 50-Jahr-Feier zur Eingemeindung Orschweiers vorgesehen.

Die Hans-Jakob-Förderschule braucht 7500 Euro für die Erneuerung der Homepage, 27 000 Euro für die Erneuerung von Bodenbelägen im Erdgeschoss, ebenso viel für die Bodenbeläge in vier

Klassenräumen und im Werkraum sowie 10 000 Euro für ein »Grünes Klassenzimmer«, sprich den Unterricht im Freien. Dafür ist etwa ein Freisitz und ein Sonnensegel nötig.

Der Ortschaftsrat hat allen Mittelanmeldungen geschlossen zugestimmt.